

Unterlagen für

Grundkurs Freies Radio Einstiegstag

1 FREIES RADIO IN ÖSTERREICH

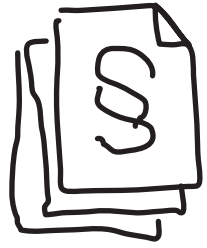
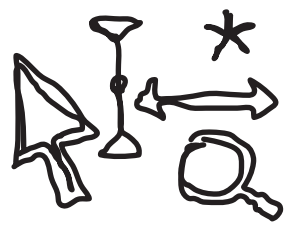
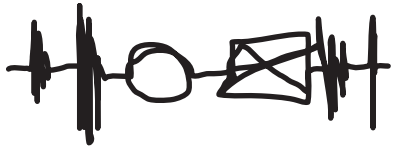
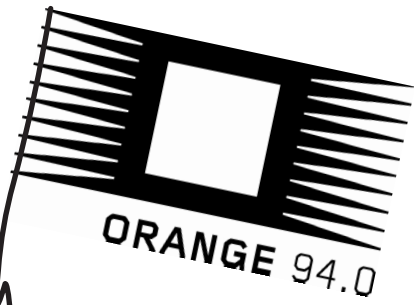
- 1.1 Was ist Freies Radio?
- 1.2 Übersicht Freie Radios in Österreich
- 1.3 Radio ORANGE 94.0

2 AUDIO-AUFNAHME

- 2.1 Checkliste
- 2.2 Tonqualität, Pegel und Audioformate
- 2.3 Mikrofonkunde
- 2.4 Steckverbindungen

3 DAS INTERVIEW

- 3.1 Vorbereitung
- 3.2 Frageformen
- 3.3 Aufbau



1 FREIES RADIO IN ÖSTERREICH

1.1 Was ist Freies Radio?

Freie Radios sind unabhängige, gemeinnützige, nichtkommerzielle und nicht auf Profit ausgerichtete Organisationen, die einen allgemeinen und freien Zugang zu Sendeflächen für Rundfunkveranstaltungen garantieren und bereitstellen, um die freie Meinungsäußerung zu fördern.

Als drittes Standbein in der Medienlandschaft neben öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen RundfunkveranstalterInnen erweitern Freie Radios die Meinungsvielfalt.

Verband Freier Radios Österreich, VFRÖ

Nach wie vor ist das Radio jenes Medium, das am meisten Menschen erreicht: Aufgrund seiner Mobilität und Flexibilität ist das Radio bei allen Bevölkerungsschichten sehr beliebt und wird so häufig genutzt wie kein anderes Medium.

Trotzdem werden Meinungen, Ideen und Wünsche ganzer Bevölkerungsgruppen nie gehört. Denn herkömmliches Radio ist meist kommerziell: Gesendet wird, was angepasst ist und gängigen Moden entspricht, damit sich zielgruppenorientierte Werbezeiten an die Wirtschaft verkaufen lassen.

Freie Radios aber gehorchen nicht den Regeln des Marktes.

Freies Radio ermöglicht jedem Menschen, an der Medienproduktion und dem dazugehörigen Know-How unmittelbar teilzuhaben – unabhängig von Ausbildung, Ausrüstung, Alter oder finanziellen Möglichkeiten. Freie Radios stellen Aufnahmegeräte und Schnittplätze zur Verfügung und helfen ihren Sendungsmacher_innen bei der Umsetzung von Ideen. So werden aus passiven Hörer_innen aktive Produzent_innen.

Freie Radios leisten durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von **Medienkompetenz**: Wer einmal eine eigene Sendung gestaltet und die damit verbundenen Mechanismen verstanden hat, wird Medieninhalte und Informationsflüsse künftig anders reflektieren.

Freie Radios erweitern die Meinungsvielfalt im lokalen Raum aufgrund ihres **offenen Zugangs**, ihrer **Nichtkommerzialisierung** und der **Unabhängigkeit** vom medialen Mainstream in ihren Programmen.

Sie sind Orte der Begegnung für Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen und leisten so einen essenziellen Beitrag für eine offene und pluralistische Gesellschaft, in der zivilgesellschaftliches **Engagement**, **Barrierefreiheit** und niederschwelliger **Zugang** gefördert werden.

In dieser Funktion werden im so genannten dritten Mediensektor auch laufend lokale, nationale und internationale Projekte entwickelt und durchgeführt. Sie aktivieren gezielt Gruppen, die in der Regel von der Medienproduktion ausgeschlossen werden, z.B. Kinder und Jugendliche, Senior_innen, Asylwerber_innen, Migrant_innen, Frauen, Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und sprachlichen Background.

Die ehrenamtlichen **Sendungsmacher_innen** der Freien Radios sind als Einzelpersonen, Gruppen oder in Redaktionsteams Teil einer ständig wachsenden Community. Durch ihr Engagement garantieren sie den Hörer_innen Inhalte, Information und Musik, die im öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Rundfunk der wirtschaftlichen Ausrichtung oftmals zwangsläufig zum Opfer fallen. Daher ist die Nichtkommerzialisierung im Programm der Freien Radios ein Garant für Unabhängigkeit, kritischen Diskurs und Musik abseits des Pop-Mainstreams.

Anmerkung zur Übersetzung des Begriffs „Freies Radio“ ins Englische:

Die Bezeichnung „Freies Radio“ ist gebräuchlich im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Die geläufigste englische Übersetzung dafür lautet *community radio*, unter der verschiedene Bezeichnungen wie *alternative radio*, *free radio*, *educational radio*, *participatory radio*, *educational radio*, *independent radio* oder *cooperative radio* zusammengefasst sind.

Die Strukturen der *community radios* also „Freien Radios“ unterscheiden sich von Land zu Land, von Ort zu Ort. Alle haben jedoch gemeinsam, dass sie weder staatliche noch kommerzielle Radiosender sind und die redaktionellen Inhalte hauptsächlich von Freiwilligen gestaltet werden.

1.2 Übersicht Freie Radios in Österreich



Sender	Sitz	Hörfunk- zulassung	Website
Orange 94.0	Wien	08. 1998	o94.at
Radiofabrik 107,5 MHz	Salzburg	09. 1998	radiofabrik.at
Radio FRO	Linz	09. 1998	fro.at
radio AGORA 105,5	Klagenfurt	10. 1998	agora.at
Freies Radio Salzkammergut	Bad Ischl	03. 1999	freiesradio.at
Radio Freequenns	Liezen	04. 1999	freequenns.at
Proton – das freie Radio	Dornbirn	04. 1999	radioproton.at
Radio Helsinki	Graz	03. 2000	helsinki.at
radioYpsilon	Hollabrunn	10. 2000	radioypsilon.at
Campus & City Radio 94.4	St. Pölten	04. 2002	campusradio.at
Freirad	Innsbruck	07. 2002	freirad.at
Freies Radio Freistadt	Freistadt	03. 2005	frf.at
Freies Radio B138	Kirchdorf a.d. Krems	09. 2008	radio-b138.at
Radio OP	Oberpullendorf	10. 2009	radioop.at

Über 2500 aktive RadiomacherInnen gestalten regelmäßig Sendungen.

14 Freie Radios sind in Österreich *on air* (Stand 2014).

25 verschiedene Sprachen sind zu hören.

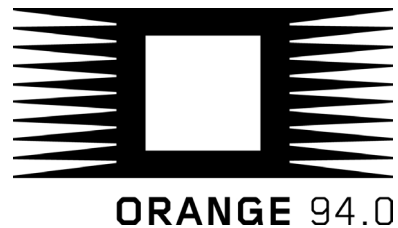
Über 4 Mio. Menschen in Österreich können Freies Radio empfangen.

? Freie Radios sind alternative Ökonomien und können aus wirtschaftlichen Gründen keine Hörer_innenzahlen erheben.



Im **CBA (Cultural Broadcasting Archive)** stellen Radiomacher_innen aller Freien Radios ihre Sendungen zur Verfügung. Suchkriterien ermöglichen es, Beiträge nach Sprache oder Thema zu finden. Hier sind unterschiedlichste Formate und kreative Formen zu hören, die eine Inspirations- und Materialquelle für die Gestaltung der eigenen Sendung bieten. <http://cba.fro.at/>

1.3 Radio ORANGE 94.0



Radio Orange 94.0 ging am 17. August 1998 on air und ist das größte Freie Radio in Österreich. Als freies und nicht-kommerzielles Radio ist Orange 94.0 werbefrei. Damit ist das Programm auch nicht von Einschaltquoten abhängig, sondern kann insbesondere das senden, was in anderen Radios nicht oder zu wenig vorkommt.

Radio Orange 94.0 ist ein Freies Radio mit offenem Zugang. Im Rahmen der Senderichtlinien haben alle die Möglichkeit kostenlos Radio zu machen – allerdings auch ohne Bezahlung. Bedingungen für eine eigene Sendereihe sind u.a. das Akzeptieren und Einhalten der Richtlinien und das Absolvieren der internen Ausbildung.

ORANGE 94.0 schließt rassistische, faschistische, antisemitische, sexistische, homophobe, transphobe und alle die Würde des Menschen verletzende Inhalte grundsätzlich aus. Ebenso sind Personen und Gruppen vom Radiomachen ausgeschlossen, die derartige Inhalte programmatisch vertreten.

Besonders gefördert werden Sendungsinhalte und Radiomacher_innen, die in den elektronischen Medien bisher unterrepräsentiert sind (z. B. ethnische, soziale und sprachliche Minderheiten, Kinder, Jugendliche, Frauen, Lesben, Schwule, Transpersonen,...).

Unabhängig von Sendungsthema und Genre wird bei ORANGE 94.0 bei der Programmgestaltung das Augenmerk weniger auf etablierte Richtungen oder Anschauungen und deren Vertreter_innen gelegt. Vielmehr sind abweichende oder erst aufkommende Strömungen zu berücksichtigen.

2 AUDIO-AUFNAHME

Jedes Freie Radio bietet ein Pool an verschiedenen mobilen Aufnahmegegeräten an. Die Einführung dazu bekommt man im jeweiligen Radio selbst. Jedenfalls sind aber vor, während und nach der Aufnahme einige Dinge zu beachten, die die Qualität der Aufnahme sicherstellen:

2.1 Checkliste

Vor der Aufnahme



Gerät und Equipment der geplanten **Aufnahmesituation anpassen**:
passendes Stativ, Kabellänge, Steckverbindungen, Adapter etc.

Aufnahmegerät noch einmal **durchchecken**:
Ist alles da? Batterien in Reserve?
Ein kurzer Funktionstest sollte durchgeführt werden.

Setting wählen: Auf möglichst **ruhige Gesprächsumgebung**
ohne Hintergrundgeräusche achten – dafür unbedingt Kopfhörer aufsetzen.

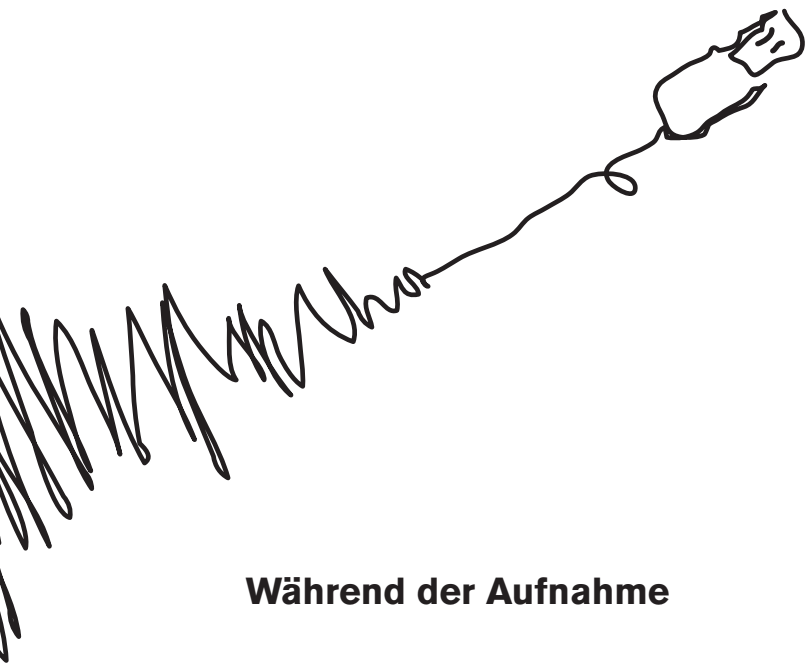
Windschutz/Poppschutz für Mikro Indoor und Outdoor verwenden.

Beim Outdoor-Interview:
Stark befahrene Straßen, Baustellen, Menschenmengen und andere unerwünschte **Lärmquellen meiden** bzw. nicht in deren Richtung Interviews oder Aufnahmen machen.

Beim Indoor-Interview:
Auf ruhige Gesprächsumgebung **ohne Hintergrundgeräusche** achten,
z.B. von Computer, Kühlschrank, Neonlicht, Kaffeemaschine etc.

Dem/der Gesprächspartner_in in einem **Vorgespräch** die Nervosität und die Angst vor dem Mikro nehmen.

Mikro fest in der Hand halten;
Mikroschleife binden, damit das Kabel nicht schlackert.



Nach der Aufnahme

Speichern der Aufnahme und Mikro ausschalten.

Vor Geräterückgabe: **Speichern** der Daten auf dem eigenen PC und Aufnahme im Recorder löschen.

Kontrollieren, ob das ausgeliehene Equipment komplett ist (Kabel, Adapter ...).

Während der Aufnahme

Kopfhörer unbedingt aufsetzen für optimale Kontrolle über die Aufnahme! Nebengeräusche o.ä. sind nur so hörbar.

Kontrollieren, ob das Gerät auch wirklich aufnimmt (Der Timer in der Anzeige muss hinaufzählen. Falls er steht, befindet sich das Gerät im Pausemodus).

Immer auf Technik, Tonqualität und Pegelanzeige achten!
Zu laut: die Aufnahme übersteuert und ist **unbrauchbar**.
Zu leise: bei der Nachbearbeitung entsteht **Rauschen** durch Verstärkung.

Mikro niemals aus der Hand geben.

Blickkontakt halten und nicken o.ä.
Keine hörbaren Kommentare abgeben, wie „mmmh“, „ja genau“, „echt?“

Jeder Raum hat seine eigene Atmosphäre!
Daher kann es für die Nachbearbeitung hilfreich sein, für 30 Sekunden mit dem Mikro den Raumklang aufzunehmen.



ACHTUNG!

Die Daten nicht direkt vom Aufnahmegerät ins Schnittprogramm ziehen. Es droht Datenverlust! Besser auf Festplatte oder USB-Stick speichern und von dort aus bei Bearbeitung zugreifen.

2.2 Tonqualität, Pegel und Audioformate

AUFNAHME

Pegeln heißt beim Aufnehmen die Aufnahmelautstärke einstellen. Wichtig ist, dass dieser Pegel gleichmäßig ist. Also alles möglichst gleich laut aufnehmen. Den Pegel pro Aufnahme einmal einstellen und dann nur mehr verändern, wenn sich an der Aufnahmesituation etwas ändert. Den Pegel immer wieder während der Aufnahme kontrollieren und bei Bedarf mit dem Mikrofonabstand für gleichmäßige Aufnahmen sorgen. Bei einer extremen Veränderung der Sprechsituation kurz unterbrechen und nochmals den Pegel einstellen.

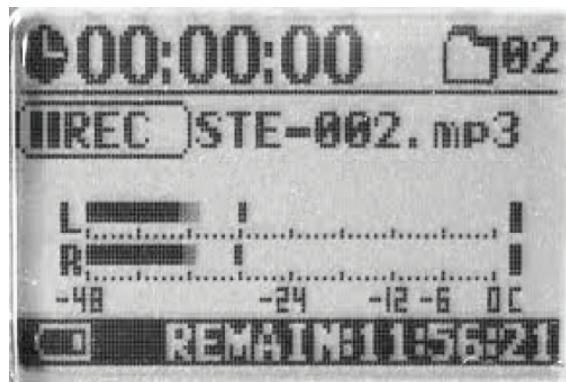
Pegelregel Nummer 1

Alles so laut wie möglich aufnehmen, aber nicht zu laut! Niemals über 0!



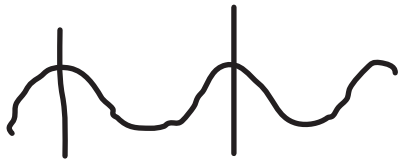
Marantz

Ein Pegel zwischen -12 dB und -2 dB (alle grünen Lichter und ein bis zwei orange). NIEMALS über 0 – die Aufnahme wird verzerrt. Das rote Licht bei OVER darf **nicht** leuchten. Wenn nur ein bis zwei grüne Lichter leuchten, ist die Aufnahme zu leise (nur bis -40dB).



Olympus

Gut ist zwischen -12 dB und -6 dB. Auf der Abbildung ist er zu niedrig. NIEMALS über 0 – die Aufnahme wird verzerrt.



Hertz (hz) bezeichnet die Frequenzeinheit periodisch wiederkehrender u.a. akustischer Schwingungen. 1hz bezieht sich auf einen vollständigen Schwingungszyklus pro Sekunde.



Dezibel (dB) ist eine Hilfsmaßeinheit, die u.a. in der Akustik für die Kennzeichnung von Maßen und Pegeln herangezogen wird. Ein Dezibel ist ein Zehntel von einem Bel (benannt nach Alexander Graham Bell).

Je besser der Pegel bei der Aufnahme, desto weniger muss nachbearbeitet werden.

Zu leise Aufnahmen können zwar lauter gemacht werden, rauschen dann aber.

Zu laute Aufnahmen (über 0) können meist nicht gesendet werden. Letztlich kann eine schlechte Aufnahme zwar durch diverse zeitaufwendige Nachbearbeitungen vielleicht „hörbar“ gemacht werden, wohlklingend wird sie aber nie mehr. Daher sollte bei der Aufnahme die bestmögliche Aufnahmequalität angestrebt werden.

Der „gute Ton“ für Aufnahmen im Radio

Unkomprimierte Formate Audiodaten werden ohne Verlust aufgenommen und in hoher Klangqualität gespeichert. Unkomprimierte Formate sind deshalb sehr groß und brauchen viel Speicherplatz. Üblicherweise werden in diesen Formaten Arbeitsdaten gespeichert oder Daten, die eine sehr gute Qualität benötigen (z.B. Naturaufnahmen). Grundsätzlich empfiehlt es sich immer unkomprimiert aufzunehmen. Die gängigsten unkomprimierten Formate sind:

PCM WAV AIFF

Komprimierte Formate Die Audiodaten werden kleiner gemacht, was zu einer reduzierten Klangqualität führt. Für das Ausstrahlen im Radio ist das „Exportieren“ oder Umwandeln von unkomprimierten in komprimierte Daten (z.B. wav in mp3) mit einer möglichst hohen Umwandlungsrate (192 bis 320 kbps) jedoch akzeptabel. Die gängigsten komprimierten Formate sind:

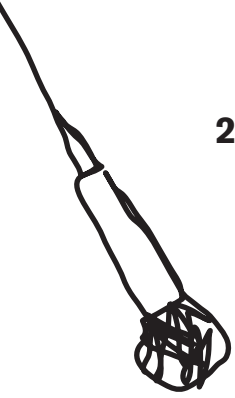
MP3 OGG WMA



ACHTUNG!

FLV ist ein Videoformat, das Social Media Plattformen einsetzen. Videodaten von Internetplattformen, die für das Ohr in Audio umgewandelt werden, haben meist eine zu schlechte Klangqualität für das Radio und sollten vermieden werden.

2.3 Mikrofonkunde



Die Richtcharakteristik eines Mikrofons beschreibt das Verhältnis der Empfindlichkeit in Abhängigkeit vom Schalleinfallswinkel. Sie hängt im Wesentlichen von der Bauform des Mikrofons ab. Unterschieden werden **dynamische Mikrofone** und **Kondensatormikrofone**.

Dynamische Mikrofone benötigen keine Batterie. Unempfindliche, sehr laute Töne führen nicht zu Verzerrungen. Zu leise Töne werden jedoch schlecht aufgenommen.

Kondensatormikrofone benötigen eine „Phantomspeisung“ oder Batterie. Ihre Klangreproduktion ist neutraler, sie sind jedoch weniger stabil gebaut. Geräusche und leise Töne können gut aufgenommen werden. Laute Töne führen jedoch zu Verzerrungen.

Niere Mikrofone mit Nierencharakteristik werden im Radiobereich am häufigsten verwendet, sind der gängige Standard und eignen sich für Aufnahmen aller Art z.B. für Interviews, Reportageaufnahmen etc.

Kugel Ein Mikrofon mit Kugelcharakteristik wird hauptsächlich verwendet, um Raumschall rundum aufzunehmen, egal ob es sich um Musik, Sprache oder Geräusche handelt.

Hypernieren Ist eine erweiterte Form der Niere. Im Unterschied zur Niere werden Umgebungsgeräusche etwas stärker ausgeblendet. Sie ist für Aufnahmen aller Art geeignet.

Keule Mikrofone mit einer Keulencharakteristik werden meist zur Aufnahme aus größerer Entfernung verwendet (Richtmikrofon). Sie fokussieren den Punkt der Schallquelle und blenden Nebengeräusche aus.

Verschiedene Mikrofone und ihre Anwendungsbereiche:

Interviews

Richtmikrofon mit Nierencharakteristik, mobile Aufnahmegeräte mit eingebauten Mikros.

Sprachmikro

Je nach Location, dynamisch oder Kondensator, meistens Nierencharakteristik. Anhand der Bauweise und Richtcharakteristik sucht man für den gewünschten Zweck ein passendes Mikrofon.

Gesprächsrunde

Kugelmikrofon

Podiumsdiskussion, Live-Veranstaltung

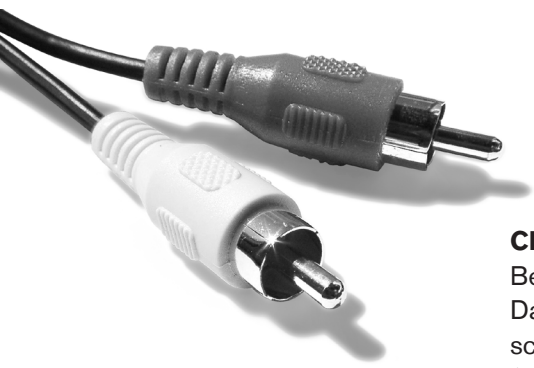
Funkmikrofon, Sprachmikros, verschiedene Mikros für diverse Instrumente, Aufnahmegerät direkt am zentralen Mischpult.

Soundscape aufnehmen

Stereomikrofon, entweder Stereokapsel oder zwei Mikrofone in Stereoanordnung.

2.4 Steckverbindungen

XLR (*Xscreen Live Return*) ist die weltweit meistverbreitete Steckverbindung im Bereich der Audioproduktion. Es gibt 3-, 5- und 7-polige XLR-Stecker. Am gebräuchlichsten sind 3-polige XLR-Buchsen (*female*) oder XLR-Stecker (*male*).



Chinch-Stecker werden hauptsächlich im Hifi-Bereich (Stereoanlagen, Mischpult etc.) verwendet. Das linke Signal wird durch einen weißen oder schwarzen Stecker markiert, das rechte Signal ist rot (rechts=rot) markiert.



Klinkenstecker (auch bekannt als Jack Stecker) gibt es in verschiedenen Größen. Hauptsächlich werden „kleine Klinken“ (3,5 mm) oder „große Klinken“ (6,3 mm) verwendet. Ein „Ringer!“ bedeutet eine Mono- und zwei „Ringer!“ eine Stereoleitung.

3 DAS INTERVIEW

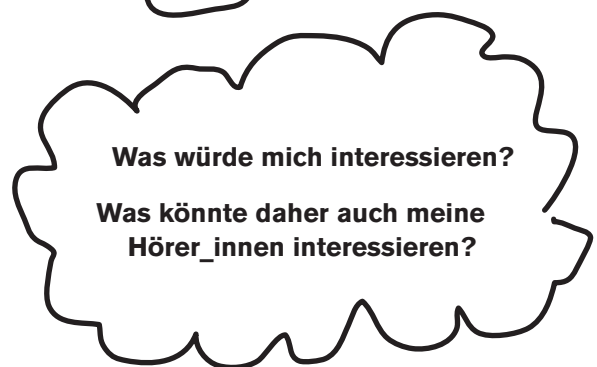
Das Interview ist die häufigste Kommunikationsform, um mit Menschen in Kontakt zu treten und ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Meinungen zu erfragen und im Radio weiterzugeben. Daher ist es wichtig, sich möglichst gut vorzubereiten und ein paar Verhaltenstipps zu beachten.



3.1 Vorbereitung

Recherche über Thema und Person – Lebenslauf, Funktion, Homepage. Vielleicht sind frühere Interviews online, dann kann man an Zitaten anknüpfen.

Es empfiehlt sich auch, vor der Aufzeichnung mit der Person ein kurzes Telefongespräch zu führen, um in Erfahrung zu bringen wie die Person spricht. Das kann Auswirkungen auf das Gespräch haben (z.B.: Gibt das Gegenüber sehr kurze oder eher sehr ausführliche Antworten?).



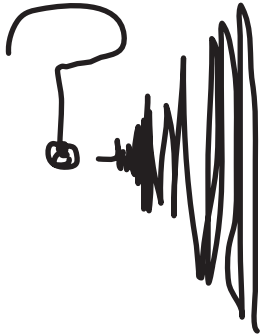
Vorgespräch mit der Interviewpartner_in – gegenseitige Vorstellungen abklären, über den Ablauf und die Ausstrahlung informieren. (Tipp: im Vorgespräch nicht über Inhalte/Thema diskutieren, da es sonst sein kann, dass die Person Spannendes, Interessantes, Brisantes on air nicht mehr wiederholt.)



Wertschätzung ist wichtig!

- Fürs Kommen bedanken.
- Glas Wasser/Kaffee/Tee anbieten.
- Über Sender, Sendung und Ausstrahlung informieren.
- „Angst“ nehmen.
- Meinungen und Positionen nicht werten.

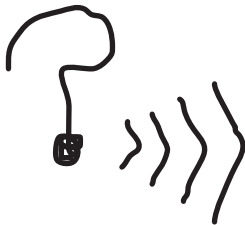
3.2 Frageformen



Offene Frage

Eine offene Frage zielt darauf ab, dass das Gegenüber viel und lange erzählt:

„ ...Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen? ... Wenn Sie an Ihre Schulzeit denken, woran erinnern Sie sich gerne zurück? ... Welche Initiativen planen Sie als Bürgermeisterin? ... „



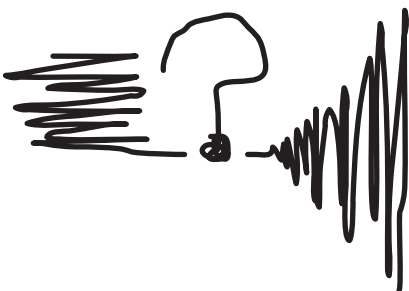
Geschlossene Frage

Eine geschlossene Frage ist dann sinnvoll, wenn eine kurze Antwort erwünscht ist, um etwas „auf den Punkt“ zu bringen oder auch um nach ausschweifenden Antworten wieder zum Thema zurück zu finden:

„ Werden Sie nächstes Jahr wieder antreten? “

Auch mit Feststellung:

„ Zusammenfassend kann also gesagt werden, das Projekt war erfolgreich und wird demnächst fortgesetzt? “



Balkonfrage

Der Frage wird eine kurze Erklärung, Information oder Zusammenfassung vorangestellt. Ideal bei Livegesprächen oder längeren Interviews.

„ Sie als Biologin sind also gegen den Anbau von gentechnisch verändertem Mais. Welche Folgen kann der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen für die Umwelt haben? “

3.3 Aufbau

Interviewpartner_in über sich erzählen lassen

*„ Sie arbeiten als Automechaniker_in.
Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen? “*

Fragen zum Thema

Provokante, kritische Fragen nicht gleich am Anfang stellen. Überblick behalten – schweift das Gegenüber ab, mit Zwischenfrage „zurückholen“.

Optional: Mit Lob „positiv“ stimmen

Das empfiehlt sich bei schüchternen Interviewpartner_innen oder wenn provokante, kritische Fragen folgen.

„ Wir haben Ihre Schützlinge befragt, die waren alle ganz begeistert von dem Projekt, da haben Sie ja Tolles geleistet, wie sind Sie denn auf die Idee gekommen? “

Abschluss

Informationen zusammenfassen, Daten erfragen:

*„ Klingt also wirklich spannend dieser Workshop.
Wo können unsere interessierten Hörerinnen und
Hörer noch mehr erfahren oder sich anmelden? “*

Bedanken

*„ Herzlichen Dank ... dass Sie sich die Zeit
genommen haben ... für diese spannenden
Erzählungen/ interessanten Inputs ... dass Sie
bei uns im Studio waren ... “*

Nach einem kritischen, provokanten Interview ein
„versöhnliches Ende“ anstreben:

*„ Wie wir sehen, ein hoch kontroverses Thema,
ich bedanke mich, dass Sie uns Ihre Positionen
dargelegt haben, Danke für Ihre Zeit und ich
wünsche Ihnen ... “*

Quellen

COMMIT – Community/Medien/Institut (Hg):
Das freie Radio 1x1 – Basiswissen für
RadiomacherInnen im Nichtkommerziellen
Rundfunk (2012)

Radioskript Anna Michalski,
Campus & Cityradio 94.4

Weiterführende Links

Jahresbericht Radio ORANGE 94.0
[http://o94.at/wp-content/uploads/
o94_Jahresbericht_2013.pdf](http://o94.at/wp-content/uploads/o94_Jahresbericht_2013.pdf)

Qualitätsstudie Radio ORANGE 94.0
[http://o94.at/wp-content/uploads/Zwischen-
Basisdemokratie-und-neuen-Medienvisionen.pdf](http://o94.at/wp-content/uploads/Zwischen-Basisdemokratie-und-neuen-Medienvisionen.pdf)

Bildnachweis

13 – „Xlr-connectors“. Licensed under
Creative Commons Attribution-Share Alike
3.0 via Wikimedia Commons -
[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:
Xlr-connectors.jpg#mediaviewer/File:
Xlr-connectors.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Xlr-connectors.jpg#mediaviewer/File:Xlr-connectors.jpg)

13 – „Cinch-Stecker“ von Wollschaf -
Own photo July 17, 2004 de.wikipedia
de:Bild:Cinch-Stecker.jpg. Lizenziert
unter Creative Commons Attribution-Share
Alike 3.0 über Wikimedia Commons
[http://commons.wikimedia.org/wiki/
File:Cinch-Stecker.jpg#mediaviewer/
File:Cinch-Stecker.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cinch-Stecker.jpg#mediaviewer/File:Cinch-Stecker.jpg)

13 – „Photo-audiojacks“. Lizenziert unter
Public domain über Wikimedia Commons
[http://commons.wikimedia.org/wiki/
File:Photo-audiojacks.jpg#mediaviewer/
File:Photo-audiojacks.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Photo-audiojacks.jpg#mediaviewer/File:Photo-audiojacks.jpg)

Impressum

Zusammengestellt von

Maiada G. Hadaia

Redaktion

Maiada G. Hadaia

Mischa G. Hendel

Margit Wolfsberger

Herausgeber

Verein Freies Radio Wien

Lektorat

Katharina Maly

Gestaltung

David Palme

Creative Commons

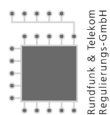
CC BY-NC-ND 4.0

Dieses Dokument darf
mit Namensnennung,
ohne Bearbeitungen,
für nichtkommerzielle Zwecke
geteilt werden.

Wien Jänner 2015



StoDt#Wien



RTR